



Arbeitsmarkt aktuell: Booster für Weiterbildungsförderung ist notwendig

Bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bestehen wenig Ressourcen für eine Auseinandersetzung mit betrieblicher Weiterbildung. Dennoch ist der Qualifizierungsbedarf groß, denn die Halbwertszeit von Wissen wird immer kürzer. Während in der Großindustrie etablierte Weiterbildungsstrukturen existieren, benötigen Kleinbetriebe hier mehr Unterstützung.

PRAKTIKABLER ZUGANG ZUR FÖRDERUNG GEBEN

Neben fehlenden Informationen bzw. Unterstützung sowie der Finanzierung ist Zeit – sowohl für die Freistellung als auch für die Organisation – beim Zugang zu Weiterbildung das größte Problem der Berliner Betriebe. Zudem haben die meisten keinen regelmäßigen Kontakt zum Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit. Die Förderung von betrieblicher Weiterbildung bspw. über das Qualifizierungschancengesetz mit teilweise bis zu hundert Prozent Kostenübernahme, ist attraktiv, doch nach wie vor nicht bekannt genug. Zudem müssen die Antragsverfahren dafür vereinfacht und verschlankt werden, etwa durch vollständige Digitalisierung. Danach müssen Förderungen schneller bearbeitet und bewilligt werden. Zu lange Bearbeitungszeiten führen dazu, dass Betriebe geförderte Weiterbildungen nicht wahrnehmen.

QUALIFIZIERUNGSCHANGENGESETZ PRAKTIKABLER GESTALTEN

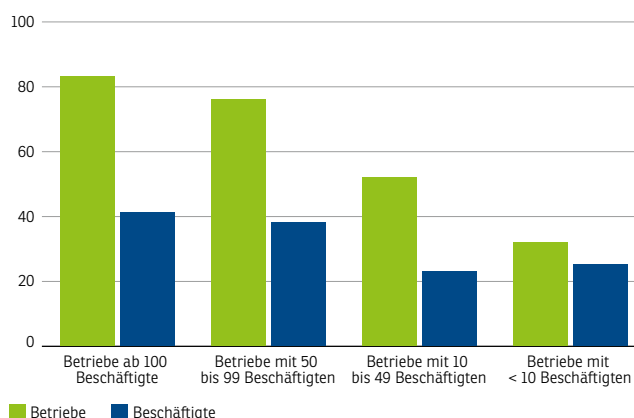
Die in § 82 SGB III genannte Voraussetzung, dass Weiterbildung nur gefördert wird, wenn sie außerhalb des Betriebs oder von einem zugelassenen, angehörigen Träger im Betrieb stattfindet, birgt das Risiko, praxisferne Maßnahmen zu fördern oder, dass der Lerneffekt gering bleibt, da die Weiterbildung in einem

anderen und nicht im betrieblichen Kontext stattfindet. Die IHK spricht sich für eine Öffnung der Förderung aus. Zudem sollte fortan auf die Maßnahmenzulassung verzichtet und nur auf die Trägerzulassung gesetzt werden. Zertifizierte Bildungsträger werden jährlich auditiert, daher ist eine ständige Qualitätskontrolle gewährleistet. Darüber hinaus sollte die Mindeststundenanzahl von 120 Stunden bei geförderten Weiterbildungen reduziert werden für mehr Flexibilität und Modularität. Da insbesondere in KMU der durch eine Freistellung entstehende Arbeitsausfall oft nicht kompensiert werden kann.

FLANKIERUNG DURCH DAS LAND SINNVOLL

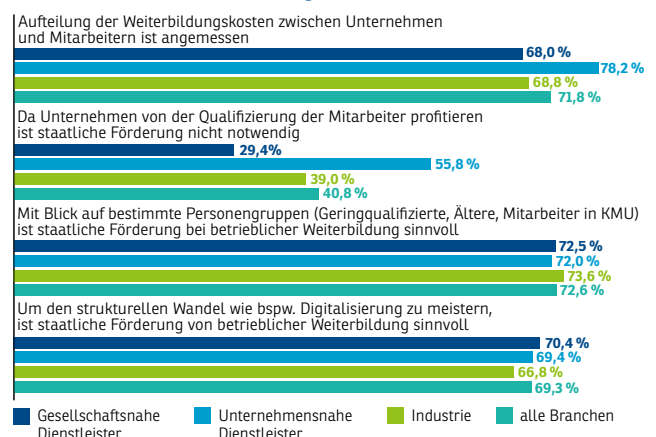
Der Senat sollte das am 1. April in Kraft tretende Qualifizierungsgeld durch ein Förderprogramm des Landes für KMU ergänzen und bspw. die Lohnersatzleistung aufstocken oder Weiterbildungskosten übernehmen. Dazu empfiehlt die IHK dem Land unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den Berliner Weiterbildungsverbänden die Einführung von Lernprozessbegleitern zu prüfen, um betriebliche Qualifizierung in KMU zum Tragen zu bringen. Dazu ist weiter mehr Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit insbesondere in Kleinbetrieben notwendig, das gemeinsame Angebot [Weiterbildung.Berlin](https://www.weiterbildung.berlin) ist hier ein erster, richtiger Schritt.

Weiterbildungsbeteiligung von Betrieben u. Beschäftigten nach Größenklassen, Berlin



Quelle: IAB-Betriebspanel Berlin 2022

Einstellungen von Unternehmen zur Finanzierung betrieblicher Weiterbildung, Deutschland



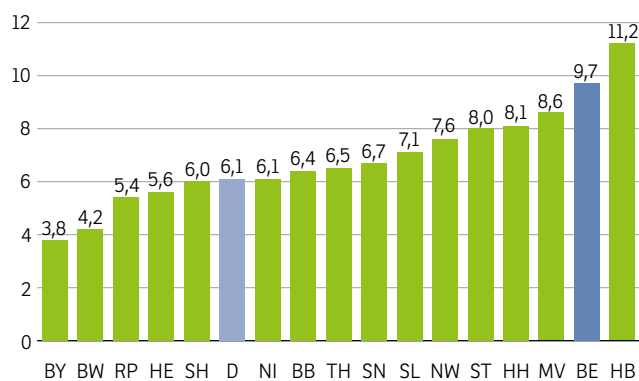
Quelle: IW-Weiterbildungserhebung 2020, IW Köln, n=1091


Februar 2024

	Feb 24	Jan 24
Zahl der Arbeitslosen in Berlin	200.410	200.954
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	17.963	17.435
Arbeitslosenquote in Prozent	9,7	9,7
Jugendliche Arbeitslose (15 bis unter 25 Jahre)	15.638	15.211
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	1.266	1.188
Arbeitslosenquote in Prozent	8,8	8,8
Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)	36.998	37.588
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	2.720	3.465
Arbeitslosenquote in Prozent	9,1	9,2
Langzeitarbeitslose (1 Jahr und länger arbeitslos)	59.736	59.890
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	1.793	853
Anteil an gesamter Arbeitslosigkeit in Prozent	29,8	29,8
Arbeitslose Ausländer	85.018	85.650
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	10.053	10.406
Arbeitslosenquote in Prozent	18,3	18,5
Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang	6.481	4.876
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	11,6	5,4
Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang seit Jahresbeginn	11.357	4.876
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	8,8	5,4
Beschäftigte (jeweils im vorvorigen Monat)	1.690.300	1.698.100
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	18.300	20.500
Veränderung ggü. Vorjahr in Prozent	1,1	1,2

Arbeitslosenquote nach Ländern in Prozent

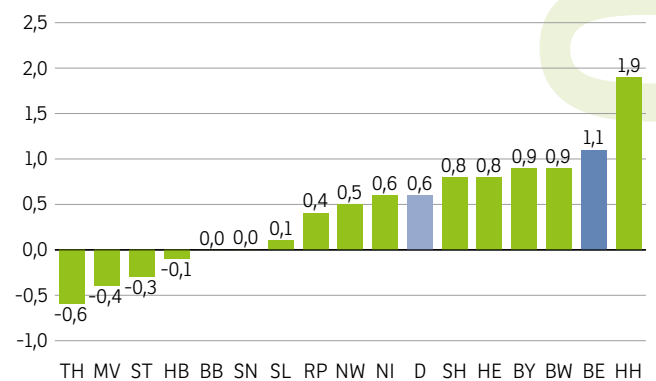
Februar 2024



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ggü. dem Vorjahresmonat in Prozent

Dezember 2023



Quelle: Bundesagentur für Arbeit